

Protokoll

**über die 65. Sitzung der Sparte B „Gewerbetreibende und Wirtschaftspartner“ des Vereins
„ALMA Elbtalaue – Alle machen Marketing e.V.“
von Dienstag, dem 8. August 2017, um 18.30 Uhr im Sitzungszimmer des Verwaltungsgebäu-
des der Samtgemeinde Elbtalaue, Rosmarienstraße 3,
29451 Dannenberg (Elbe)**

Anwesend:

Siehe Anwesenheitsliste

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende der Sparte B Frank Schmidtke eröffnet die Sitzung. Er begrüßt die Anwesenden; insbesondere Frank Dalock, den Geschäftsführer der Marktplatz GmbH.

2. Genehmigung des Protokolls über die 64. Sitzung der Sparte B „Gewerbetreibende und Wirtschaftspartner“ vom 08.03.2017

Das Protokoll wird ohne Beanstandungen genehmigt.

3. DAN-APP; Erweiterung

Vortrag Frank Dalock, Marktplatz Lüneburg GmbH

Entscheidung zur weiteren Vorgehensweise aus der Händlerschaft

Frank Schmidtke erläutert:

Der Marketingverein plant, die DAN-APP zu erweitern.

Im Jahre 2014 wurde über den Marketingverein ALMA Elbtalaue in Kooperation mit der Elbe-Jeetzelt-Zeitung die DAN-APP initiiert. Hotellerie und Gastronomie, Handel und Dienstleistung, Angebote, ein Veranstaltungskalender, ein Servicebereich, Notdienste u.v.m. sind als Information in dieser App zu finden. Sie erfreut sich zunehmender Beliebtheit und stellt den Handel, insbesondere in der Stadt Dannenberg (Elbe), vor. Die App wurde seinerzeit von der Marktplatz GmbH in Lüneburg programmiert. Von Zeit zu Zeit finden Gespräche mit den Verantwortlichen der Marktplatz GmbH statt.

Die Stadt Lüneburg hat ebenfalls eine App, die ähnlich aufgebaut ist wie die DAN-APP.

Der Onlinehandel gewinnt immer mehr an Bedeutung. Dies schwächt insbesondere den Einzelhandel in den Stadtzentren.

In Gesprächen zwischen der Werbegemeinschaft, dem Marketingarbeitskreis „Wirtschaft“ und Vertretern der Stadtverwaltung wurde zunehmend deutlich, dass die Einzelhändler mit Online-Shop-Lösungen arbeiten müssen.

Der Marketingverein hat sich intensiv mit der Thematik befasst und die Programmierer befragt, ob es möglich ist, die DAN-APP mit einer Shop-Lösung zu erweitern. Diese Möglichkeit besteht.

In jedem Expertenseminar raten Vortragende den Kaufleuten zu einem Online-Shop.

Wie bei der Entwicklung der App wäre es auch hier erforderlich, dass eine Anschubfinanzierung zur Verfügung gestellt wird. Die Einzelhändler müssen natürlich für die Einrichtung ihres Shops zahlen.

Die Kosten, die für eine komplette Einrichtung als Erweiterung der App entstehen werden, liegen bei ca. 10.000,00 €.

5.000,00 € sind von den Nutzern zu erwarten.

Die Erweiterung der DAN-APP ist eine gute und zeitgemäße Ausrichtung.

Ursula Fallapp erläutert, dass viele Aktivitäten in Dannenberg (Elbe) stattgefunden haben, um den Einkäufer in die Stadt zu holen. Dennoch ist der Online-Handel heute ein wichtiges Instrument für die Bürgerinnen und Bürger. Diese Anteile des Einkaufes gilt es, zu nutzen. Nicht alle Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, während der Ladenöffnungszeiten einkaufen zu können. Sie bevorzugen die Bestellung über das Internet.

Bevor Amazon oder andere Anbieter genutzt werden, hält Ursula Fallapp es für wichtig, die heimische Wirtschaft von dem Internet-Kauf profitieren zu lassen.

Ursula Fallapp erläutert des Weiteren, dass die DAN-APP seit 2014 im Rahmen der rasant gestiegenen Bedeutung des online-Handels ein Erfolgsfaktor für die Geschäftswelt geworden ist. Diese App soll nun durch ein Click & Collect-System aufgewertet werden.

Frank Dalock erläutert dieses System, das durch eine Darstellung der Marktplatz GmbH unterlegt ist und dem Protokoll als Anlage beigelegt ist.

Frank Dalock geht darauf ein, dass die DAN-APP eine sehr hohe Download-Quote zu verzeichnen hat. Im Gegensatz zu der Lüneburg-APP liegt die Zahl in Dannenberg (Elbe) wesentlich höher.

Frank Dalock erläutert des Weiteren, dass in Lüneburg zunächst geplant war, die DAN-APP durch ein Warensystem aufzuwerten und zu ergänzen. Diese Lösung konnte in Lüneburg nicht verwirklicht werden. Hier hat man sich zu einem Click & Collect-System entschlossen.

Die Reservierung erfolgt über den Online-Shop und die Abholung stationär.

Er empfiehlt, auch in Dannenberg (Elbe) Schritt für Schritt vorzugehen. Dazu äußert er seine Bereitschaft, die Ergebnisse aus Lüneburg in die Entwicklung und Vervollständigung der DAN-APP einfließen zu lassen.

Analog der Präsentation und der Darstellung des Systems durch Frank Dalock befürworten die Anwesenden die vorgestellte Entwicklung. Diese Entwicklung muss nun weiter vervollständigt werden.

Die Einzelhändler beauftragen den Marketingverein, die Entwicklung voranzubringen und schrittweise die Ergebnisse vorzustellen.

4. Heimat shoppen

Initiative der IHK; Beteiligung der Stadt Dannenberg (Elbe) und der Stadt Hitzacker (Elbe)

Die Industrie- und Handelskammer Lüneburg / Wolfsburg hat in ihrem Bezirk eine große Aktion zum Thema "Heimat shoppen" initiiert. Die Stadt Dannenberg (Elbe) und die Stadt Hitzacker (Elbe) beteiligen sich an dieser Aktion.

Initiiert hat dies der Marketingverein unter der Regie von Ursula Fallapp. Flyer, Plakate und Papiertaschen sind von der IHK kostenlos zur Verfügung gestellt worden. Diese sind vom Marketing der Samtgemeinde Elbtalau verteilt und den Geschäftsleuten, Gastronomen, Hoteliers in den Städten und in der gesamten Samtgemeinde Elbtalau zur Verfügung gestellt worden.

Mit der Bitte, die Botschaft den Kunden nahezubringen, die Flyer auszulegen, die Plakate anzuheften und die Papiertaschen dekorativ zu verwenden, ging die Verteilaktion einher. Die Sparkasse

Uelzen Lüchow-Dannenberg begleitet die Aktion und die Geschäftsleute haben sich Gedanken gemacht, wie sie den Kunden das Thema nahebringen wollen.

Die DAN-APP, die von Sonja Bluhm begleitet wird, steht mit Informationen zur Verfügung. Natürlich wünscht sich die Industrie- und Handelskammer Lüneburg eine rege Beteiligung und vor allen Dingen viele Kunden, die diesem Thema folgen. Das Marketing der Samtgemeinde Elbtalaue wird Fotos von Aktionen machen, mit Menschen mit "Heimat shoppen"-Tüten, von Ladendekorationen. Die Aktion "Heimat shoppen" möchte auf die Bedeutung von lokalen Händlern, Gastronomen und Dienstleistern aufmerksam machen; denn die örtlichen Betriebe leisten mehr als nur die reine Versorgung der Bevölkerung. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zu mehr Lebensqualität; sie sichern Arbeits- und Ausbildungsplätze und führen ihre Steuern an ihren Standort ab. Dies trägt wesentlich zum Erhalt und Ausbau der öffentlichen Infrastruktur bei.

Schulen, Kindergärten, Kindertagesstätten brauchen eine Finanzierung von den örtlichen kommunalen Trägern. Dafür sind die Gewerbesteuern von äußerster Bedeutung. Zudem engagieren sich viele Unternehmer vor Ort für die Belebung ihrer Stadt bzw. Ihrer Gemeinde. Schauen wir uns in den Städten Dannenberg (Elbe) oder Hitzacker (Elbe) um - das ehrenamtliche Engagement ist nicht zu ersetzen und auch durch keine finanzielle Leistung abzudecken. Vielleicht gelingt es, die Bedeutung lokaler Einzelhändler, Gastronomen und Dienstleister für unsere Städte und Gemeinden herauszustellen; den Einwohnern und Kunden soll bewusst gemacht werden, dass sie durch den Besuch der Stadt und den Einkauf vor Ort ihr eigenes Lebensumfeld mit gestalten. Lebendige Innenstädte sind das A und O - dies predigt das Marketing der Samtgemeinde Elbtalaue seit 2003. Seit 2003 laufen Aktionen, laufen Unterstützungen, insbesondere in der Stadt Dannenberg (Elbe).

Inzwischen ist die Entwicklung der Innenstadt so weit vorangeschritten, dass es keine Leerstände gibt; dass Flächen gesucht werden, wenn Büroräume benötigt werden. Dies ist ein Erfolg aus jahrelanger kontinuierlicher Arbeit, die nicht wegzudenken ist.

5. Verkaufsoffener Sonntag in Dannenberg (Elbe) am 17. September 2017

Thema „Altona in Dannenberg (Elbe)“

Ursula Fallapp erläutert:

Zu folgendem Programm lädt die Stadt Dannenberg (Elbe) ein:

- | | |
|------------------------|---|
| 10.00 Uhr | Gottesdienst in der ev.-luth. St.-Johannis-Kirche
Es predigt Pastor Klaus-Markus Kühnel. |
| 12.00 bis
17.00 Uhr | Flohmarkt in der Marschtorstraße |
| 13.00 bis
18.00 Uhr | Familiensonntag im EDEKA-Markt Altenburg
mit großem Programm für alle |
| 12.00 bis
17.00 Uhr | Verkaufsoffener Sonntag in Dannenberg (Elbe)
unter dem Motto „Altona in Dannenberg (Elbe)“
Geschäfte, Vereine, Musikgruppen präsentieren sich und ihr Können. |
| 12.00 bis
17.00 Uhr | NDR 1 KultBühne mit der Moderatorin Kerstin Werner
5 Stunden Musikprogramm mit dem NDR und der Moderatorin Kerstin Werner |
| 13.00 Uhr | Begrüßung der Repräsentanten aus Hamburg/Altona auf der NDR-Bühne |
| 13.00 bis
17.00Uhr | Promotion-Aktion des Mercado Hamburg/Altona mit Luftballons
Giveaways und super Angeboten |

- 15.00 Uhr Schifffahrt auf der Elbe
 Der Shantychor „Die Jeetzelstaker“ begrüßt auf der NDR-Bühne Gäste aus Nah und Fern
 Reedereien aus Hamburg sind zu Gast
- 16.00 Uhr Moderatorin Kerstin Werner über die Region
- 17.00 Uhr Verabschiedung

6. Leerstandsmanagement und Stadtentwicklung in Dannenberg (Elbe)

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) hat ein neues Bund-/Länderprogramm der Städteförderung „Zukunft Stadtgrün“ gestartet, für das im Jahre 2017 zunächst 50 Mio. Euro zur Verfügung gestellt werden.

Innerhalb eines von der Gemeinde abzugrenzenden Fördergebietes werden Maßnahmen zur Verbesserung der urbanen grünen Infrastruktur gefördert. Hierzu zählen insbesondere folgende investive Maßnahmen:

- Quartierbezogene Stadtgrünmaßnahmen zur Aufwertung des öffentlichen Raumes etc.
- Herstellung multifunktionaler Grün- und Freiflächen
- Vernetzung von Grün- und Freiräumen
- Bau- und Ordnungsmaßnahmen auf Grundstücken mit fehl- oder mindergenutzten Gebäuden
- Nach- bzw. Zwischennutzung durch Grün- und Freiflächen auf Brachflächen und Grundstücken mit leerstehenden, fehl- oder mindergenutzten Gebäuden
- Maßnahmen der Barrierearmut bzw. –freiheit
- Beteiligung und Mitwirkung von Bürgern
- Quartiermanagement mit einem Integrationsmanager
- Leistungen von Beauftragten

Die städtebauliche Sanierungsmaßnahme „Innenstadt“ ist im Jahre 2003 abgeschlossen worden. In einem Zeitraum von 15 Jahren haben sich neue Entwicklungsmöglichkeiten ergeben. Das Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ beinhaltet Möglichkeiten der Bezuschussung privater Maßnahmen.

- Insbesondere der Marschtorstraßenbereich von der Kirche bis zum Hotel „Alte Post“ stellt sich derzeit durch fehl- oder mindergenutzte Gebäude dar. Grundstückseigentümer wären bereit, mit einer Städtebaufördermaßnahme Bau- oder Ordnungsmaßnahmen durchzuführen. Konkrete Projektideen sollen in dem integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept aufgezeigt werden.
- Grundsätzlich sind alle Freiflächen zu überprüfen und deren Weiterentwicklung mit Konzepten zu belegen.
- Der Thielenburger See, ein innerstädtischer Erholungs- und Naturraum, weist Schwachstellen auf.
Diese Schwachstellen sollen in der Städtebaufördermaßnahme „Zukunft Stadtgrün“ beseitigt werden. Die Beleuchtung ist abgebaut, müsste erneuert werden, die Wege sind zu überarbeiten etc..
- Die Barrierearmut bzw. –freiheit ist in der gesamten Innenstadt genau zu untersuchen: Geschäftshäuser benötigen barrierefreie Zugänge; öffentliche Straßen und Plätze sind barrierefrei zu gestalten. Stadtgrün ist anzuordnen.
- Die Außengastronomie ist nicht ausreichend. Konzepte sind zu erarbeiten. Hier sollen insbesondere multifunktionale Flächen Berücksichtigung finden.
- Die alte Brauerei in der Marschtorstraße verdient eine Nachnutzung.

- Verbesserte Erschließung der Innenstadt durch eine Fußgängerbrücke.

Der kommunale Eigenanteil in einer solchen Maßnahme beträgt i.d.R. 33,3 %. Förderungsvoraussetzung ist die Vorlage eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes, in dem Ziele und Maßnahmen aus dem möglichen Fördergebiet dargestellt sind. Die erstmalige Erarbeitung eines Konzeptes ist nicht förderfähig.

Anmeldungen zur Aufnahme von Kommunen in das Städtebauförderprogramm sind erstmals bis zum 1. September 2017 beim örtlichen Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) einzureichen. Dieser Stichtag kann aufgrund der umfangreichen Vorarbeiten nicht eingehalten werden. Der nächste Antragsstichtag ist der 1. Februar 2018.

Voraussetzung für die Förderung einer Gesamtmaßnahme mit Städtebauförderungsmitteln ist, dass

- die Ausgaben der Gesamtmaßnahme weder von der Gemeinde selbst noch von anderen öffentlichen Aufgabenträgern getragen oder anderweitig gedeckt werden können (Grundsatz der Nachrangigkeit);
- sofern es sich um eine Durchführungsmaßnahme handelt, für das Fördergebiet ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept vorliegt, das programmspezifische Anforderungen nach besonderen Zuwendungsbestimmungen erfüllen muss;
- und die Gesamtmaßnahme in das Städtebauförderprogramm aufgenommen ist.

Für das fördergebietsbezogene integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept gelten folgende Anforderungen:

- o Die Erstellung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes hat unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger zu erfolgen.
- o Das städtebauliche Entwicklungskonzept ist in ein bereits vorhandenes gesamtstädtisches Konzept einzubetten und davon abzuleiten.
- o Außerdem ist das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept mit bereits vorhandenen oder beabsichtigten Planungen, Konzepten und Strategien in der Region, insbesondere mit den regionalen Handlungsstrategien des örtlichen zuständigen Amtes für regionale Landesentwicklung, abzustimmen.
- o Das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept muss inhaltliche Bausteine umfassen und darstellen:
 - eine thematische Bestandsanalyse beilegen
 - ein integriertes Stärken-Schwächen-Profil aufweisen
 - ein Leitbild, Ziele und Handlungsleitlinien beinhalten
 - Handlungsräume und Handlungsfelder beschreiben
 - Projekte und Maßnahmen benennen
 - Umsetzungsstrategien und Erfolgskontrollen aufzeigen
 - eine Kosten- und Finanzierungsübersicht beinhalten

Das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept muss zudem der Barrierefreiheit im Sinne eines gleichberechtigten Zugangs zur physischen Umwelt gemäß Art. 9 (Zugänglichkeit) des Übereinkommens der Vereinten Nationen vom 13.12.2006 über die Rechte von Menschen mit Behinderungen auf geeignete Weise Rechnung tragen und dabei auch die besonderen Belange von Menschen mit einer Sehbehinderung beachten.

Außerdem sind das Prinzip des Gender Mainstreaming und der Grundsatz der Antidiskriminierung angemessen zu berücksichtigen.

Die Anwesenden begrüßen diese neue Städtebaufördermaßnahme.

7. 725 Jahre Stadtrechte Dannenberg (Elbe)

Im Jahre 2018 jährt sich die Verleihung der Stadtrechte für die Stadt Dannenberg (Elbe) zum 725. Mal.

Aus Anlass der 700. Jahresfeier ist seinerzeit eine Reihe von Veranstaltungen für die in dieser Region lebenden Menschen durchgeführt worden.

Über das Marketing der Samtgemeinde Elbtalaue wird eine Veranstaltungsreihe entwickelt. Der Marketingverein "ALMA Elbtalaue - Alle machen Marketing e.V." ist über die Spartenarbeit mit vielen Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Wirtschaftspartnern in einer guten Netzwerkarbeit verbunden. Ein erstes Konzept wird den politischen Gremien rechtzeitig zu der Sitzung, in der der Haushaltsplan 2018 vorberaten wird, vorgelegt.

Ursula Fallapp weist darauf hin, dass im nächsten Jahr die Kreistierschau stattfindet. Diese wird nach dem Reitturnier stattfinden.

Aus diesem Grunde werden folgende Termine festgelegt:

1. 1./2. September – Reitertage in Dannenberg (Elbe)
8./9. September – Kreistier- und Gewerbeschau in Dannenberg (Elbe)
2. 1. September – Lange Nacht der Schönen Künste
16. September – Verkaufsoffener Sonntag in Dannenberg (Elbe)

Anmerkung:

Inzwischen ist der Termin für die Kreistier- und Gewerbeschau von den Verantwortlichen auf den 15./16. September 2018 festgelegt worden.

Somit sollte der Termin für die „Lange Nacht der Schönen Künste“ der 8. September 2018 bleiben.

Der verkaufsoffene Sonntag ist noch zu terminieren. Es bietet sich der 24. September 2018 an.

8. Tourismus im Landkreis Lüchow-Dannenberg

Kreisweite Vermarktung der Region

Ursula Fallapp erläutert, dass zwischen der COMPASS GmbH in Köln, die für das Dachmarketing im Landkreis Lüchow-Dannenberg zuständig ist und den Vertretern der Samtgemeinden (Thomas Raubuch, Samtgemeinde Lüchow/Wendland; Christian Järnecke, Samtgemeinde Gartow; Bernhard Beitz und Ursula Fallapp, Samtgemeinde Elbtalaue) eine Einigung dahin erzielt wurde, von wem welche Aufgaben im Rahmen der touristischen Neuordnung durchgeführt werden sollen. Dazu ist ein Aufgabenplan von der Unterzeichnenden erarbeitet worden. Dieser wurde einvernehmlich von den vorgenannten Verantwortlichen anerkannt. Er gestaltet sich wie folgt:

Dauerhafte Aufgabenzuordnung:

In dem dauerhaften Destinationsmanagement müssen verschiedene Aufgaben organisatorisch zugeordnet werden. Jede Samtgemeinde ist dabei genauso verantwortlich wie die COMPASS GmbH.

• Sicherstellung des Kommunikationsflusses zwischen den Partnern (touristischen Anbieter)

Verantwortlich hier:

Jeder örtliche Träger (Tourist Informationen und Vereine)

• **Quartalsweise Dokumentation: Maßnahmen, Übernachtungszahlen**

Verantwortlich hier:

Jeder örtliche Träger, Zusammenführung bei der Koordinatorin des Landkreises

• **Darauf einwirken, dass sämtliche Maßnahmen im Tourismus dem Markencharakter von Wendland.Elbe entsprechen.**

Verantwortlich hier:

Marketingverein ALMA Elbtalau e.V., Regionalmarketing Wendland, Samtgemeinde Gartow

• **Sicherstellen, dass alle erstellten Informationsmaterialien stringent und aufeinander abgestimmt sind. Regelmäßige Prüfung, ob Logo und Claim gemäß der Vorgaben verwendet werden.**

Verantwortlich hier:

Jede Samtgemeinde, jeder Verein, der Landkreis Lüchow-Dannenberg

• **Rückmeldungen zur Qualität touristischer Infrastruktur entgegennehmen und an zuständige Stellen gebündelt weiterleiten (Beschwerdemanagement).**

Verantwortlich hier:

Tourist-Informationen und Bürgerbüros und Weitergabe an die zuständigen Stellen in die Verwaltungen der Samtgemeinden, des Landkreises, des Naturparkes sowie der Biosphärenreservatsverwaltung.

• **Regionale Zusammenarbeit: Kommunikation/ Koordination von Aktivitäten mit den in der Strategie genannten Partnern.**

Die regionale Zusammenarbeit innerhalb der Samtgemeinden steht auf einer festen Basis. Sie ist durch die Marketingvereine und die Samtgemeinden geregelt. Darüber hinaus haben in dem letzten halben Jahr bereits Zusammenkünfte zwischen den Mitarbeiterinnen in den Touristinformationen Dannenberg (Elbe), Hitzacker (Elbe), Gartow und Lüchow (Wendland) stattgefunden. Die regionale Zusammenarbeit muss weiter ausgebaut werden.

Verantwortlich hier:

Partner:	a) ALMA	(1. Quartal)
	b) Wendland-Regionalmarketing	(2. Quartal)
	c) Samtgemeinde Gartow	(3. Quartal)
	d) Landkreis Lüchow-Dannenberg	(4. Quartal)

quartalsmäßige Treffen organisiert im Wechsel der zuständige Partner, lädt ein und führt Protokoll und verteilt Niederschrift an Partner , Sitzungstermin wird in der vorangegangenen Sitzung festgelegt.

• **Unterstützung bei der Entwicklung von vermarktbareren Pauschalen und Paketen gemeinsam mit den Unternehmen und den TI's**

Verantwortlich hier:

Touristinformationen und touristische Anbieter

Serviceangebot: Christina Naumann, Mitarbeiterin Marketingverein ALMA Elbtalau e.V. im Büro in Hamburg gibt einen Blick von außen auf entwickelte Produkte

- **Lösungsfindung zum Vertrieb: Kooperation mit Reisebüro, Partnern o.ä.**

Verantwortlich hier:

Fa. Compass durch Marketingmaßnahmen

Ein zusätzlicher Vertrieb durch überregionale Reisebüros und/oder touristische Leistungsanbieter kann nach Fertigstellung der o.g. vermarktbarer Pauschalen oder Produkte ebenfalls über das Marketingbüro in Hamburg/Altona laufen. Hier bestehen bereits intensive Kontakte zu verschiedenen Vereinen und Multiplikatoren.

- **Betriebsberatungen organisieren (wird von COMPASS im Rahmen des laufenden Vertrages mit übernommen); Bedarf abfragen und Trainer / Experten aus der Region finden. Unternehmer mit Künstlern zusammenbringen**

Verantwortlich hier:

COMPASS GmbH

- **Betriebsnachfolge: Über existierende Beratungs- und Fördermittel informieren und Prozesse unterstützen.**

Verantwortlich hier:

Wirtschaftsförderer des Landkreises

- **Verbesserung gastronomischer Angebote - Maßnahmen aus Strategie koordinieren und umsetzen:**

Verantwortlich hier:

Örtliche Träger

- **Betriebszertifizierungen: Unternehmen über Möglichkeiten informieren und Umsetzung unterstützen und fördern**

Melanie Görmann ist eine Mitarbeiterin des Marketingvereins ALMA Elbtalau. Sie ist aufgrund ihrer Ausbildung und der Zertifizierungsanerkennung durch den Deutschen Tourismusverband in der Lage, Privat-Betriebe bis acht Betten zu zertifizieren. Dieses ist im vergangenen Jahr bereits praktiziert worden und wird fortgesetzt.

Verantwortlich hier:

Erster Ansprechpartner: jeweils zuständige Tourist-Informationen

Umsetzung: Marketingverein ALMA Elbtalau e.V. für die Privatbetriebe, DEHOGA für alle gewerblichen Betriebe, Biosphärenreservatsverwaltung für Partnerbetriebe

Angestrebt wird, auch durch das Wendland-Regionalmarketing zertifizieren zu lassen.

• **Regelmäßige Information der Unternehmen über Fördermöglichkeiten**

Verantwortlich hier:

Wirtschaftsförderer des Landkreises

- **Zusammenarbeit mit den Nachbarregionen, der Metropolregion Hamburg, dem Projekt Kurs Elbe etc.**

Verantwortlich hier:

Landkreis Lüchow-Dannenberg

In diesem Zusammenhang verweist Ursula Fallapp noch einmal auf die Wort/Bild-Marke Wendland.Elbe. Sie ist für jeden Leistungsanbieter nutzbar und sollte für Werbezwecke bzw. für Darstellungen etc. genutzt werden.

Die Anwesenden begrüßen den zuvor aufgelisteten Aufgabenplan.

9. Verschiedenes

Start-Up-Projekt

Mit dem Start-Up-Projekt in Dannenberg (Elbe), das am 12. Mai des Jahres gestartet wurde, bietet die Stadt Dannenberg (Elbe) jungen Gründern die Möglichkeit, sich zu erproben, Erfahrungen zu sammeln und den Weg in die Selbstständigkeit vorzubereiten.

In den Monaten Mai und Juni nutzte Ruth Herrmann die Möglichkeit, um ihr „Hospital Coaching Center“ vorzustellen und Kunden zu generieren.

Seit dem 1. Juli bis zum 30. September ist in der Marschtorstraße ein Textil-Upcycling-Projekt angelaufen. Alte Outfits erneuern, um umweltschonend zu handeln, sozialverträglich arbeiten, da arbeitsrechtliche Vorschriften in Deutschland akzeptiert werden, mit der Produktion die ländlichen Räume im Landkreis Lüchow-Dannenberg unterstützen und den Export von Altkleidern in die Entwicklungsländer schmälern, ist das Ziel des Projektes.

Pari Niemann ist die Ansprechpartnerin für dieses Projekt. Seit Juli hat dieses Projekt derart großen Zuspruch, dass durch ein vom Leerstandsmanagement der Stadt Dannenberg (Elbe) begleitetes weiteres Verfahren eine feste Räumlichkeit angemietet werden soll, in der diese Produktionsstätte dauerhaft Einzug finden wird. Derzeit wird nach geeigneten Räumlichkeiten in der Innenstadt gesucht. Für das Start-Up-Projekt ist im Oktober eine Fortsetzung, entstanden durch eine Kooperation mit dem Marketing in Hamburg/Altona, angedacht. Eine Workshop-Design-Schule wird hier Einzug halten und mit den entstandenen Ideen hoffentlich auch nach einer zweimonatigen Anlaufphase eine feste Räumlichkeit in Dannenberg (Elbe) beziehen.

10. Schließung der Sitzung

Ursula Fallapp schließt die Sitzung um 21.10 Uhr.

Ursula Fallapp
Protokollführerin